

Anzeige:



HÜTTINGER
INTERACTIVE EXHIBITIONS · CONCEPT · DESIGN · FABRICATION

Entwurf und Fertigung
interaktiver Ausstellungen

www.huettinger.de

Bildquellen: Titel: Shutterstock 34904602/Daniel M. Nagy; Ägypten: Wikipedia Commons/Marcus Cyron; Handauflegen: Wikipedia Commons/Russell Lee; Musik: Pixabay 1149172/Urnsplash; Psychopathen (Dr. Henry H. Holmes): Wikipedia Commons/Murderpedia; Homöopathie: Fotolia 18685042/Flashpics; Selbst: Pixabay 1283425/Pexels; Sehen: Pixabay 369557/TobiasD; Statistik: Shutterstock 27493855/Mihai Simoniia; Werte: Wikipedia Commons/Kwiev; Bauschungen: Geograph 103080/Marathon; Furnies: Wikipedia Commons/UJ5vdM; Satzfehler und Terminänderungen vorbehalten.

Veranstaltungsort

Veranstaltungsort ist das Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Am Plärrer 41, 90429 Nürnberg. Öffnung des Foyers mit dem Sternencafé jeweils eine Stunde vor Vortragsbeginn, also 18:30 Uhr.

Kostenlose Weinprobe des Weinguts Probst jeweils ab 19:00 Uhr.



Anmeldung und Preise

Science meets Comedy (16.03.): € 12,- (ermäßigt*: € 9,-)
 Einzelvortrag: € 7,50 (ermäßigt*: € 5,-)
 Gesamtreihe „Vom Reiz der Sinne“: € 30,- (keine Ermäßigung)
 Gesamtreihe „Vom Reiz des Übersinnlichen“: € 30,- (keine Ermäßigung)

*Ermäßigung gilt für Schüler und Studierende gegen Nachweis vor Ort.

Anmeldung für die Gesamtreihen oder für einzelne Veranstaltungen unter Angabe der Kursnummer beim Bildungszentrum Nürnberg: Online unter <https://bz.nuernberg.de/planetarium> oder direkt beim Planetarium unter www.planetarium-nuernberg.de.

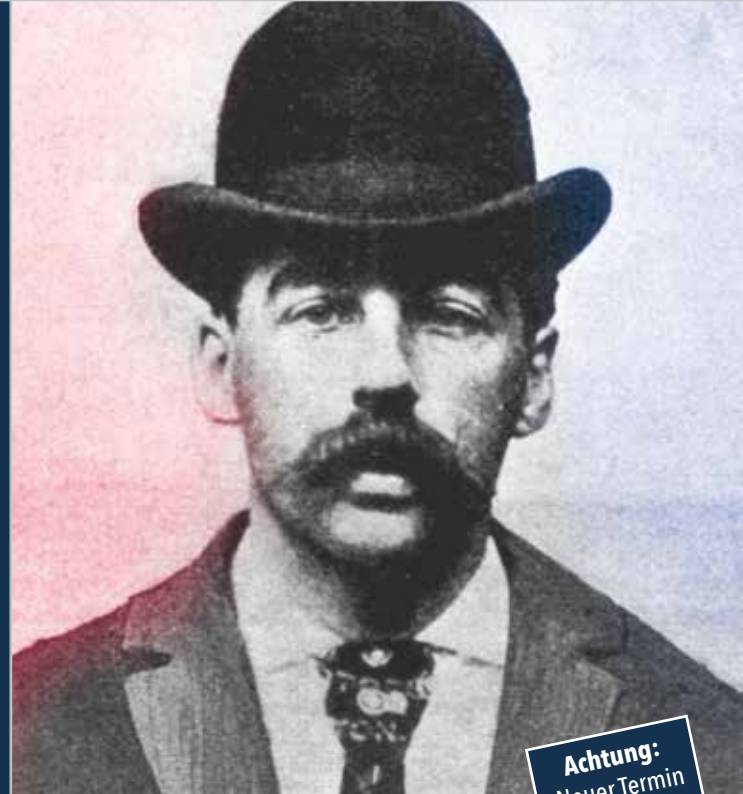


gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt) i. Gr.
Benno-Strauß-Str. 6 · 90763 Fürth
info@kortizes.de · www.kortizes.de



Bildungszentrum

Nicolaus-Copernicus-Planetarium
Am Plärrer 41 · 90429 Nürnberg
www.planetarium-nuernberg.de
www.bz.nuernberg.de/planetarium



**Achtung:
Neuer Termin
6. Juni**



► Vom Reiz des Übersinnlichen
Dienstag, 6. Juni 2017, 19:30 Uhr
Lydia Benecke

Kurs-Nr. 00931

Die Psychologie des Bösen

Was sind und was tun eigentlich Psychopathen?

Ist Hannibal Lecter tatsächlich der Prototyp eines Psychopathen? Haben alle Psychopathen das Bedürfnis, andere Menschen zu töten? Wie stellt die Kriminalpsychologie fest, ob ein Mensch psychopathisch ist? Wie entsteht eine psychopathische Persönlichkeit? Wie gelingt es manchen psychopathischen Serienmördern, über Jahrzehnte als liebevolle Familienväter und freundliche Nachbarn ein unauffälliges Leben zu führen? Warum werden nicht alle Psychopathen kriminell? Wie viel vom „Bösen“ steckt auch in „normalen“ Menschen? Dieser Vortrag beleuchtet die Gefühls- und Gedankenwelten psychopathischer Menschen – sowohl jener, die mit erschreckenden Verbrechen Schlagzeilen machten, als auch jener, die ohne kriminelle Handlungen durchs Leben kommen und mitten unter uns sind.



► Vom Reiz des Übersinnlichen
Dienstag, 13. Juni 2017, 19:30 Uhr
Dr. Katharina Schüller

Kurs-Nr. 00932

Wahn, Wunsch und Wirklichkeit in der Statistik

Wie durch statistische Interpretationsfehler irrige Überzeugungen entstehen

„Mit Statistik lässt sich alles beweisen!“ – Fehler beim Verständnis von Statistik entstehen häufig dann, wenn Entscheidungen und Meinungen eigentlich schon feststehen und eine Statistik nur noch das rechtfertigen soll, was ohnehin schon längst beschlossene Sache ist. Hier wird schnell unterstellt, der Gutachter sei gekauft oder die Studie manipuliert. Zumal Menschen ihrem eigenen Bauchgefühl mehr trauen als einem Algorithmus, denn die unbewussten empirischen Analysen der eigenen Lebenserfahrung leiten zu der Überzeugung, dass vermutlich richtig ist, was sich schon einmal als wahr erwiesen oder funktioniert hat. Falsch berechnete, falsch verwendete oder auch nur falsch interpretierte Statistiken hingegen führen schnell von der Information zur Desinformation und damit zu irrigem Überzeugungen.



► Vom Reiz des Übersinnlichen
Dienstag, 27. Juni 2017, 19:30 Uhr
Anousch Mueller

Kurs-Nr. 00933

Mehr Dinge zwischen Himmel und Erde?

Wie Heilpraktiker mit esoterischen Vorstellungen arbeiten

Heilpraktiker sind populär. Ungeachtet aller Kritik und Skandale schwören viele Patienten auf Heilpraktiker und ziehen sie sogar Ärzten vor. Das hat nachvollziehbare Gründe: Patienten fühlen sich von Medizinern oftmals unverstanden und abgekanzelt. Außerdem genügen vielen ärztliche Diagnosen und Therapievorschläge nicht. Kein Wunder, ist man beim Googeln doch auf sog. alternativmedizinische Sichtweisen auf Krankheit und Heilung gestoßen. Auch durch Mundpropaganda und Medien verbreiten sich Gesundheitsmythen und irrationale Vorstellungen vom menschlichen Körper. Da haben Heilpraktiker leichtes Spiel. Wo dem Arzt durch Wissenschaft und Vernunft Grenzen gesetzt sind, können Heilpraktiker unwissenschaftliche und esoterische Behauptungen aufstellen. Für Patienten klingt das oft genug plausibel. Doch warum sind übersinnliche Vorstellungen für Patienten so attraktiv? Und mit welchen Methoden vermitteln Heilpraktiker diese Vorstellungen?



► Vom Reiz des Übersinnlichen
Dienstag, 11. Juli 2017, 19:30 Uhr
Dr. Natalie Grams

Kurs-Nr. 00934

Globuli zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Bekenntnisse einer Ex-Homöopathin

Während mehr und mehr Menschen auf die Homöopathie schwören, kann wissenschaftlich gesehen kaum etwas an der 200 Jahre alten Methode heute noch Bestand haben. Ein bekanntes Dilemma. Natalie Grams ist Ärztin und war viele Jahre als überzeugte klassische Homöopathin in eigener Praxis tätig. Warum sie ihre homöopathische Arbeit aufgegeben hat und sich heute für die Aufklärung über Homöopathie auf der Kritikerseite einsetzt, davon wird ihr Vortrag handeln. Wo ist die Homöopathie heute anzusiedeln? Welche Schlüsse können wir aus ihrer Beliebtheit ziehen? Und warum kann sie heute ganz klar kein Teil der Medizin mehr sein? Eine Bestandsaufnahme der Homöopathie zwischen Wunsch und Wirklichkeit.



► Vom Reiz des Übersinnlichen
Dienstag, 25. Juli 2017, 19:30 Uhr
Dr. Yvonne Vosmann

Kurs-Nr. 00935

Ägyptische Weisheit?

Geschichte, Tradition und Innovation esoterischer Objekte

Der Begriff *Ägyptosophie* beschreibt eine esoterische Tradition, die sich mit Vorstellungen über die Weisheit der Alten Ägypter befasst und ihre Kulturleistungen mythisiert. Beispiele für materielle Präsentationen hiervon sind Amulette, Energiepyramiden, siderische „ägyptische“ Pendel, Räucherwerk und Flüssigkeiten. Die Objekte haben historische Vorbilder in der altägyptischen Kultur, werden jedoch in der Populärkultur mit neuen Bedeutungen belegt und erscheinen als Formen moderner Spiritualität. Teilweise wird eine neue Legendenbildung um die Objekte betrieben. Sie stehen im weitesten Sinne im Kontext ritueller Handlungen und sollen der Gesundheit dienlich sein. Der Vortrag stellt einzelne Objekte vor und zeigt anhand dieser Objekte die Verortung des Themas in der europäischen Kulturgeschichte auf. Esoterik, Exotismus und Orientalismus formten über die Jahrhunderte das Bild des Alten Ägypten als Land des Geheimwissens, was bis heute überdauert.



Vom Reiz der Sinne Wahrnehmung und Gehirn

16.03. – 25.07.2017

► www.kortizes.de

Vom Reiz des Übersinnlichen Paranormales und Skepsis

Vortragsreihen im
Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg



Mitten in der internationalen Woche des Gehirns

Vom Reiz der Sinne

Kurs-Nr. 00920

Wahrnehmung und Gehirn

Von *Sinnen* handelt auch die Fortsetzung der seit 2011 beliebten Vortragsreihe im Nürnberger Planetarium. Helmut Fink und Rainer Rosenzweig präsentieren in bewährter Weise ein Veranstaltungsprogramm mit inspirierenden Themen aus dem schier unerschöpflichen Gebiet der Kognitionswissenschaften.

Renommierete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler berichten aus ihren aktuellen Forschungen und geben einen Überblick über das, was wir heute über Wahrnehmung und Gehirn bereits wissen, und was wir künftig noch wissen wollen – über Sinne und Werte, Hören und Fühlen, über Selbstwahrnehmung und über die Evolution des Sinnes, der unser (Er-)Leben weitgehend dominiert: das Sehen.



Vom Reiz des Übersinnlichen

Kurs-Nr. 00930

Paranormales und Skepsis

Außer *Sinnen* können wir keine Informationen über die Welt aufnehmen. Dennoch machen Menschen Erfahrungen, die sie sich allein mit ihrem Sinneserleben nicht erklären können oder wollen. Gibt es übersinnliche Ursachen und Wirkungen?

In Kooperation mit der Regionalgruppe Mittelfranken der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften GWUP e.V. präsentieren Helmut Fink und Rainer Rosenzweig aufsehenerregende Behauptungen und Experten, die sich die Mühe machen, Prüfmethode zu entwickeln und Ergebnisse zu vertreten, auch wenn sie unseren Hoffnungen und Wünschen widersprechen. Genauer gesagt: Expertinnen, die die These, kritisches Denken sei eine rein männliche Domäne, als den ersten Mythos dieser Reihe entzaubern.

Aktuelle Informationen sowie Anmelde-Links auch unter www.kortizes.de.



► Zur brainWEEK 2017

Donnerstag, 16. März 2017, 19:30 Uhr

Kurs-Nr. 00950

Prof. Dr. Dr. Günter Niklewski & Lizzy Aumeier



Science meets Comedy: Schräge Vögel, irre Typen

Psychopathen oder Normabweichler?

Wie entsteht unsere Persönlichkeit? Bleibt sie das ganze Leben über stabil? Günter Niklewski, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und Professor am Nürnberger Klinikum weiß darüber aus seiner Forschung Spannendes zu berichten. Sein kabarettistisches Gegenüber, die Unterhaltungskünstlerin Lizzy Aumeier ebenfalls. Der eine renommiert, seriös, kompetent. Die andere komisch, erotisch, göttlich. Sind schräge Vögel eine Bereicherung unseres Lebens oder krank? Sind die eigentlichen Psychopathen nicht eher die „Normopathen“? Ein Abend voll mit Wissenschaft, Forschung und Fakten, präsentiert und konterkariert mit Selbstironie, Schlagfertigkeit und Witz. Haben Sie Mut exzentrisch zu sein! Genießen Sie einen verrückten, aber geistreichen Abend mit dem fränkischen Klinikchef und der oberpfälzischen Unterhaltungskünstlerin.



► Vom Reiz der Sinne

Dienstag, 21. März 2017, 19:30 Uhr

Kurs-Nr. 00921

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer

Sinne, Werte, Moral

Von der Wahrnehmung zur Ethik

Für die einen ist die Schönheit grundsätzlich individuell-personlich geprägt („in the eye of the beholder“), die anderen hingegen sehen in ihr eine Qualität der Dinge selber. Fakt ist, dass Menschen sich in ihren Bewertungen oft sehr ähneln und dass diese vom Erleben nicht so einfach zu trennen sind, wie manche Philosophen glauben. So wie die Sinne immer schon Sinn mitliefern (und nicht erst Pixel gesehen und dann mit Sinn überformt werden), liefern sie auch immer schon Bewertungen mit. Denn die Welt um uns ist nicht neutral, sondern voller appetitiver und aversiver Hinweise, die das Gehirn oft schneller verarbeitet als andere physikalische Eigenschaften eben dieser Welt. Dies gilt nicht nur für Lust oder Schmerzen, sondern reicht bis zum Gefühl der Kontrolle durch einen Blick oder dem Erfahren von Gemeinschaft beim Naturerleben. So liefern die Sinne Werte und die Moral wird sinnlich, wie an Beispielen gezeigt und neurobiologisch nachvollzogen wird.



► Vom Reiz der Sinne

Dienstag, 4. April 2017, 19:30 Uhr

Kurs-Nr. 00922

Prof. Dr. Marc O. Ernst

Das Puzzlespiel der Sinne

Wahrnehmungstäuschungen als Ausdruck optimaler Informationsverarbeitung

Jede menschliche Handlung erfordert das reibungslose Zusammenspiel aller Sinne: Ohne Wahrnehmung gäbe es keine Handlung, ohne Handlung keine Wahrnehmung. Die Umwelt, in der wir uns bewegen, ändert sich fortlaufend und daher muss sich auch das menschliche Wahrnehmen und Handeln permanent anpassen, um erfolgreich mit der Umwelt interagieren zu können. In seinem Vortrag zeigt Marc Ernst, wie das menschliche Gehirn geradezu optimal multisensorische Sinnesindrücke kombiniert, um eine möglichst genaue Abbildung der Umwelt zu erschaffen, die es dem Menschen dann ermöglicht, zielgerichtete Handlungen auszuführen. Paradoxerweise resultiert gerade aus dieser optimalen Integration der Information eine Vielzahl von Wahrnehmungstäuschungen. Eine Erklärung dieser Illusionen ist ein wichtiger Baustein, der bei der Entschlüsselung der Mechanismen neuronaler Informationsverarbeitung hilft.



► Vom Reiz der Sinne

Dienstag, 18. April 2017, 19:30 Uhr

Kurs-Nr. 00923

Dr. Sibylle Herholz

Macht Übung den Meister?

Wie unser Gehirn durch musikalisches Training geformt wird – und welche Rolle Talent dabei spielt

Wenn wir ein Musikinstrument erlernen, verändert sich dadurch unser Gehirn, und zwar besonders Gehirnregionen, die für die Hörverarbeitung und für die motorische Koordination zuständig sind, aber auch Gehirnregionen für komplexes Denken und Gedächtnis. Musikalisches Training ist also eine ideale Möglichkeit, um Veränderungen des Gehirns, auch Plastizität genannt, zu induzieren und zu erforschen. Bis vor wenigen Jahren war die vorherrschende Meinung „Übung macht den Meister“ – je mehr Training, desto stärker die Plastizität. Neue Forschungsergebnisse zeigen nun, dass Individuen verschieden lernen und dass die Prädisposition für Lernerfolge bereits vor dem Beginn des musikalischen Trainings im Gehirn nachweisbar ist. Dabei zeigen sich „Talent“ und Trainingseffekte in unterschiedlichen Gehirnregionen.



► Vom Reiz der Sinne

Dienstag, 2. Mai 2017, 19:30 Uhr

Kurs-Nr. 00924

Prof. Dr. Simone Schütz-Bosbach

Das Ich und mein Körper

Wie durch sensomotorische Erfahrung Selbst-Bewusstsein entsteht

Wo hört das Ich auf, und wo beginnt die Welt? Menschen erleben sich natürlicherweise als Individuen, als „Jemand“ oder „Selbst“, das eine kohärente Einheit darstellt und sich klar von anderen Personen und ihrer Umgebung abgrenzt. Die Frage nach dem Ursprung des Ich-Bewusstseins beim Menschen ist in den vergangenen Jahren von den kognitiven Neurowissenschaften neu entdeckt worden. So zeigen aktuelle Forschungen, dass insbesondere motorische Vorhersageprozesse an der automatischen Selbstzuschreibung von Ereignissen sowie dem subjektiven Erleben von Urheberschaft und Kontrolle über Handlungen beteiligt sind. Demnach können zentrale Aspekte unseres Selbst unmittelbar in unserem Körper verortet und als Begleitprodukt von Handlungen charakterisiert werden. Im Vortrag werden diese Forschungsbefunde näher vorgestellt.



► Vom Reiz der Sinne

Dienstag, 16. Mai 2017, 19:30 Uhr

Kurs-Nr. 00925

Prof. Dr. Andreas Feigenspan

Die Evolution des Sehens

Von molekularen Sensoren zum menschlichen Auge

Zunehmend anspruchsvollere visuelle Aufgaben sind die treibende Kraft für die Evolution des Sehens – von lichtempfindlichen Molekülen bis hin zu den komplexen Augentypen der Insekten und Wirbeltiere. Vier fundamentale Entwicklungsschritte führen von der einfachen Wahrnehmung von Hell und Dunkel zu hochauflösendem Farbsehen: lichtempfindliche Moleküle, abschirmende Pigmente, Stapelung von Membranen und fokussierende Optiken. Auf jeder Stufe der Komplexität sind die Sehsysteme für bestimmte Aufgaben optimiert, und indem sie Organismen eine perfekte Anpassung visuellen Verhaltens ermöglichen, leisten sie einen entscheidenden Beitrag zu deren evolutivem Erfolg.